



Auch Hans-Jürgen Wischhof ist der Unimog-Leidenschaft verfallen. Viele Jahre wirkte er als Mitglied der Geschäftsführung LKW Europa der Daimler AG und war für den Geschäftsbereich Unimog verantwortlich. Heute ist er Kuratoriums-Vorsitzender des Unimog-Museums in Gaggenau. Zwei der wertvollen Fahrzeuge - im Bild hinter ihm ist eines davon - hat Wischhof als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Foto: Hassel

Unimog-Museum in Gaggenau:

## Fahr(zeug)spaß für Kenner und Liebhaber

Technik-Erlebnis der Sonderklasse

Faszinierende Technischau, Hommage an den Unimog und Zeitreise zu Wirtschafts- und Arbeitsleben ab 1945 in einem bietet das Unimog-Museum in Gaggenau, dem Ort, an dem das „kultigste“ Kommunalfahrzeug über ein halbes Jahrhundert produziert wurde. Nach der Verlagerung der Herstellung nach Wörth fanden sich zahlreiche Liebhaber des „Universal-Motorgeräts“, die ihm mehr als ein Denkmal setzen wollten.

In kurzer Zeit gewannen die Unimog-Fanclubs über 6.000 Mitglieder auf der ganzen Welt. Die einzelnen Vereine sind sehr aktiv und über das Internet gut miteinander vernetzt. Trotzdem trifft man sich selbstverständlich auch regelmäßig zu Unimog-Stammtischen - in München zum Beispiel vier Mal im Jahr - neben den wichtigen größeren Events, die unter [www.unimogfreunde.de](http://www.unimogfreunde.de) für Oberbayern abgerufen werden können. Dort findet man auch Links zu den zahlreichen anderen Verbänden.

### Landwirtschaftliches Motorfahrzeug

Seit über einem halben Jahrhundert ist der Unimog weltweit ein faszinierender Teil der Nutzfahrzeuggeschichte. Im Unimog-Museum, das 2006 seine Pforten öffnete, wird Technik greifbar gemacht durch eine Ausstellung verschiedener Unimog, vom Prototypen bis zur neuesten Generation der Geräteträger. In Schnittmodellen, Fahrzeugteilen, Bildern, Filmen und Geschichten erfährt der Besucher über die Anfänge nach dem 2. Weltkrieg, als Deutschland nach dem Morgenthau-Plan in ein Agrarland umgewandelt werden sollte. Der damalige Leiter der Flug-

motorenentwicklung bei Daimler-Benz, Albert Friedrich, kam seinerzeit auf die Idee, ein landwirtschaftliches Motorfahrzeug zu entwickeln.

### Revolutionäres Konzept

Schon im Juni 1946 wurde mit dem ersten Fahrgestell die erste Probefahrt gemacht. Das Konzept war revolutionär: Die Höchstgeschwindigkeit für den ersten „Unimog“ betrug bereits 50 km/h, er hatte gefederte und gedämpfte Achsen, Allradantrieb und Differentialsperrvorrichtung vorne und hinten, Bremsen an Vorder- und Hinterachsen, Rahmenbauart wie beim LKW, zweisitziges Fahrerhaus mit Verdeck und gepolsterte Sitze, Hilfsabdeckung, Zapfwellenbetrieb vorn, in der Mitte und hinten und Vieles mehr. Im Februar 1948 konnte endlich mit der Serienproduktion begonnen werden.

Die ersten 600 Fahrzeuge baute die Firma Boehringer in Göttingen. Allein 152 Fahrzeuge davon gingen an die Generalvertretung Henne in München. Ernst Jakob Henne war es schließlich auch, der vorschlug, dass der Unimog in Gaggenau gebaut werden sollte. Nach der Produktionsübernahme 1951 verließen über 320.000 Unimog

das Gaggenauer Montageband.

### Exponate aus 65 Jahren Unimog-Geschichte

Die Exponate sind vielfältig und beleuchten die komplette Unimog-Zeit seit den Anfängen im Jahr 1945 bis in die Gegenwart. So sind neben den ersten Entwürfen aus der Nachkriegszeit vielfältigste Modelle in variantenreichen Einsatzmöglichkeiten bis zu den aktuellen U 4000 und U 5000 zu sehen.

### Mitfahren im Hindernis-Parcours

Ein besonderes Erlebnis für die Besucher des Unimog-Museums stellt die Mitfahr-Möglichkeit im Hindernis-Parcours des Außengeländes dar. Es geht wahrlich über Stock und Stein. Bis zu 100 % Gefälle sind zu bewältigen, d. h. der Steigungswinkel beträgt 45 Grad - für Unerfahrene eine ganze Menge! Mutige, die über eine entsprechende Fahrerlaubnis verfügen, können auch ein Fahrertraining buchen.

Die Besucher erwartet auf jeden Fall eine ganze Reihe anspruchsvoller Hindernisse im Gelände, die die ausgezeichneten Fahreigenschaften der Unimog-Serien auf das Trefflichste erlebbar machen.

Bei der Gestaltung der Außenanlagen wurden Sicherheits- und Bauvorschriften ebenso sorgsam integriert wie der Naturschutzgedanke, dem ein attraktives Biotop Rechnung trägt.

### Ehrenamtliches Engagement

Träger, Bauherr und Eigentümer des Museums ist ein gemeinnütziger Verein, der seine Mitglieder mit einer eigenen Club-Zeitung auf dem Laufenden hält. Mit viel Herzblut arbeiten zahlreiche Männer und Frauen ehrenamtlich in allen Bereichen des Museums mit. Sie gestalten die Führungen ebenso wie sie an der Entwicklung abwechslungsreicher Sonderschauen beteiligt sind. Ehrenamtliche pflegen den Außenparcours und stellen die Chauffeure für mehr als 15.000 Fahrten, bei denen mit dem Modell U 4000 bis zu fünf Gäste gleichzeitig über die abenteuerliche Strecke befördert werden. Im Museum ist man auf jeden Fall auf vielfältige Besucher- und Kundenwünsche vorbereitet. Neben dem Museumsshop, in dem es sowohl Informatives als auch Kultiges und Kuschlighes zu erwerben gibt, bietet das Haus einen attraktiven Rahmen für geschäftliche und private Events an. Weitere Informationen unter: [www.unimog-museum.de](http://www.unimog-museum.de) Ha.

Geländewagen des Jahres 2011:

# Off Road Award für Mercedes Benz Unimog

Erneut Sieger in der Kategorie „Sonderfahrzeuge“

Stuttgart/München – Bereits zum siebten Mal in Folge ist der Mercedes-Benz Unimog von den Lesern der Fachzeitschrift „Off Road“ zum besten Geländewagen des Jahres in der Kategorie „Sonderfahrzeuge“ gekürt worden. Die Auszeichnung „Geländewagen des Jahres 2011 – Kategorie Sonderfahrzeuge“ erfolgte auf Basis der in dem traditionsreichen Münchner Allrad-Magazin in insgesamt acht Kategorien zur Wahl gestellten geländegängigen Fahrzeuge. In München wurde jüngst der Off Road-Obelisk bei einer Abendgala im Münchner Theaterzelt „Das Schloss“ in feierlichem Rahmen übergeben.

Über 53.000 Stimmen wurden bis zum 18. Januar abgegeben, 101 Fahrzeuge standen zur Wahl. Der Unimog belegt bei den Sonderfahrzeugen mit überragenden 47,6 % der Leserstimmen den ersten Platz.

Gewählt wurde in den Kategorien „Geländewagen“, „Luxus-Geländewagen“, „Sports Utility Vehicles (SUV)“, „Luxus-SUV“, „Klassiker“, „Pick-up“, „Sonderfahrzeuge“ und „Crossover“. Bei den Sonderfahrzeugen – geländegängige Fahrzeuge, die zum Transport von Lasten und Gütern in entlegene Gebiete bzw. als Basis für Sonderaufbauten wie Feuerweh-, Expeditions- und Militärfahrzeuge dienen - hatte eindeutig der Unimog die Nase vorn. Gelobt wurden seine charakteristischen Produktmerkmale wie das Konzept überragender Geländegängigkeit mit Portalachsen und enormer Verwindungsfähigkeit in Kombination mit höchster Robustheit und Solidität.

### Abseits der Straßen

Die seit Herbst 2002 in Wörth produzierte hochgeländegängige Unimog-Baureihe U 4000 bis U 5000 ist für schwierige Einsätze im Gelände abseits aller Straßen und Wege prädestiniert. Ihre Haupteinsatzgebiete finden sich bei der Feuerwehr - insbesondere bei der Waldbrand-Bekämpfung -, im Katastrophenschutz, im Expeditionseinsatz sowie bei Service- und Wartungsarbeiten in schwer zugänglichen Gebieten – unter dem Motto „Wo er durchkommt, kommen andere erst gar nicht hin“.

Damit sind die Unimog-Typen U 4000 und U 5000 die ideale Ergänzung zu den Fahrzeugen der Baureihe U 300 bis U 500, die als geländegängige Geräteträger hauptsächlich im Arbeitseinsatz bei Einrichtungen des Öffentlichen Dienstes, bei kommunalen Lohnunternehmen, in der Bau- und Energiewirtschaft sowie im innerbetrieblichen Transport und

im 2-Wege-Einsatz (Straße/Schiene) anzutreffen sind. Jüngster Spross der Unimog-Familie ist der 2008 in den Markt eingeführte kompakte Unimog U 20. Auch die legendäre G-Klasse stand in der Lesergunst ganz oben: In der Kategorie „Luxus-Geländewagen“ sicherte sie sich den Sieg.

Die G-Klasse „Professional“ siegte bei den „Klassikern“. Die Zeitschrift Off-Road veranstaltet die Leserwahl zum Geländewagen des Jahres bereits seit 1982.

### Der Erfolg einer Idee

Vor 60 Jahren, genau am 3. Juni 1951, lief in Gaggenau der erste Mercedes-Benz Unimog vom Band. Mit höchster Geländegängigkeit durch Allradantrieb und Schnellfahreigenschaften auf der Straße war ein einzigartiges Fahrzeugkonzept entstanden. Die Daimler AG feiert dieses Jubiläum 2011 mit vielfältigen Veranstaltungen. □



### Winterdienstvorführungen der BayWa

Die BayWa führt an mehreren Orten in Bayern neuestes Gerät im Wintereinsatz vor, soweit es die jeweiligen Witterungsverhältnisse zulassen. Jeder Teilnehmer hat vor Ort die Möglichkeit, die gezeigten Maschinen und Geräte selbst zu testen. Zu fachlicher Beratung stehen die BayWa Kommunal-Verkaufsberater und Vertreter der Herstellerfirmen zur Verfügung.

### Neuestes Gerät zum Testen

Schwerpunkte sind die Winterdienst-Technik, das Räumen und Streuen sowie das Fräsen, Schleudern, Kehren, Saugen und Transportieren.

Für den Ganzjahreseinsatz wird ein umfangreiches Maschinen- und Geräteprogramm der Firmen Agria, Amazone, Bertsche, BSR, Epoke, Fendt, Hiab, Huber, Hydrac, Johnston, Kahlbacher, Kalinke, Kramer, Kugelmann, KTB, Mali, MAN, Massey Ferguson, MTD, Palfinger, Pfau, Rauch, RUD, Schmailzl, Schmid und Westa gezeigt.

Die Vorführungen finden unter anderem statt am 17. März in Bischofsheim/Rhön (Parkplatz am Kreuzberg), am 22. März am Großen Arber (Parkplatz Talstation Großer Arber) und am 24. März in Spitzingsee (Parkplatz an der Taubensteinbahn). □

## Der Unimog. Einer für alles.

Mehr Wirtschaftlichkeit im Ganzjahreseinsatz.

Ob mähen, räumen, streuen, fräsen, reinigen oder transportieren, ob im Sommer oder im Winter: Der Mercedes-Benz Unimog ist 365 Tage im Jahr flexibel einsetzbar. Mit bis zu vier An- und Aufbauräumen und Schnellwechselsystem sind Anbaugeräte schnell und einfach ausgetauscht. Dabei ist der Unimog äußerst verbrauchsgünstig unterwegs. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Unimog Partner oder unter: [www.mercedes-benz.de/unimog](http://www.mercedes-benz.de/unimog)



Mercedes-Benz  
Trucks you can trust

